

falsche Anschlußschnüre bestellt, die alle einzeln nachgearbeitet werden mußten. Bei 13 000 Transformatoren müssen die Befestigungslaschen nachgearbeitet und die Anschlußdrähte gekürzt werden. Das ergibt pro Stück einen Abfall von 6 cm Kupferdraht, der in den Kehricht kommt, obwohl die Kolleginnen wiederholt gefordert haben, besondere Behälter für Kupferabfälle aufzustellen. In diesem Zusammenhang erklärte eine Arbeiterin: „Mit dem Material wird geschludert, 31 Jahre bin ich schon Wicklerin, aber im kapitalistischen Betrieb mußten wir jeden Rest aufheben. Muß das sein, daß wir heute bei uns kostbares Material verschwenden?“ Die Frauen beschwerten sich vor allem darüber, daß im Betrieb die Kritik unterdrückt wird. Sie kritisierten besonders den Arbeitsdirektor, dessen bekannte Redewendung lautet: „Wenn es dir bei uns nicht paßt, kannst du ja gehen.“

Diese Beispiele, die aus anderen Betrieben noch ergänzt werden könnten, zeigen treffend, warum es in einer Reihe Betriebe mit der Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Rentabilität nicht schnell genug vorwärtsgeht. Eines der wesentlichen Hemmnisse dabei ist, daß die Beziehungen der Betriebsleitungen zu den Arbeitern nicht in Ordnung sind. Wie sollen aber die Beschlüsse des V. Parteitagess realisiert werden, wenn nicht alle Fragen gemeinsam mit den Arbeitern kameradschaftlich beraten und ihre Vorschläge und Hinweise beachtet werden? Es ist erforderlich, daß die Parteileitungen einen konsequenten Kampf führen, um die Durchsetzung sozialistischer Leitungsprinzipien, um die Einbeziehung der Werktätigen in die Lenkung und Leitung der Betriebe, die Herstellung neuer sozialistischer Verhältnisse zwischen den Arbeitern und den Angehörigen der Intelligenz.

Wenn alle schöpferischen Kräfte der Werktätigen für die Verbesserung des technologischen Prozesses genutzt werden und die Produktionsberatungen dazu führen, daß die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik sowie die Vorschläge der Arbeiter ihre rasche Anwendung im Produktionsprozeß finden, dann werden weitere Reserven für die Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes erschlossen, dann wird auch der Wirtschaftsplan in allen seinen Teilen und der Plan der Massenbedarfsgüter erfüllt, so daß die Wünsche der Bevölkerung besser befriedigt werden können.

Wie es richtig angepackt werden muß, dafür ein Beispiel: Im Bezirk Schwerin wurden im VEB Funkmechanik, Feinmechanik und Elektrowerke Neustadt/Glewe und im VEB Elbe die weitere Entwicklung der Betriebe mit der Bevölkerung des Wahlbezirkes beraten. Die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen der Betriebe verbanden diese Beratung mit einer Ausstellung der Erzeugnisse. Aus der Bevölkerung wurden zahlreiche Vorschläge für eine bessere Qualität und ein erweitertes Sortiment der Erzeugnisse unterbreitet. Die Hinweise wurden im Plan 1958 und in den Perspektivplänen berücksichtigt.

Die Parteileitungen müssen überall den Fragen der Erfüllung der Pläne, der Durchsetzung sozialistischer Leitungsprinzipien, der Entwicklung der Neuererbewegung und des sozialistischen Wettbewerbs weit mehr Aufmerksamkeit schenken und ihre tägliche Kontrolle organisieren.

### **Das Bauwesen in Ordnung bringen**

Die Fragen des Wohnungsbaues werden im Verlauf der Wahlbewegung eine besondere Rolle spielen. In den Wahlversammlungen sollte deshalb ganz offen über den Stand und die Lage im Bauwesen gesprochen werden. Es geht in erster Linie darum, wie die Wohnungen schneller gebaut und ihre Baukosten gesenkt